

Der Ikarus 66 im Bild



Der Ikarus 66 S mit der Fahrzeugnummer 299 steht auf der Abstellfläche im Betriebshof Fahnenstraße. Der als Stadtausführung gelieferte Wagen ist als Linie 29 (Lütten Klein Süd <- Schmarl) beschildert.



Der künftige Traditionsomnibus Ikarus 66 L der RSAG im Ursprungszustand bei der Abholung im sächsischen Freital zum Jahresende 2009.



Während der grundhaften Aufarbeitung in der Buswerkstatt wurde unter anderem die Karosserie überarbeitet und der Bus anschließend neu beblecht. Hier ist der konservierte Fahrzeugrahmen bereits erkennbar.

Kraftomnibus Ikarus 66

214

Traditionsbus



Geschichtliches

Bereits im Jahre 1954 begann die Ära der Ikarusbusse in Rostock mit der Lieferung von sieben des Typs 60/601. Nach dem Abschluss der Zuführung von 24 H6B Omnibussen aus der DDR-Produktion mussten die Nachfolger, entsprechend des Beschlusses des RGW*, aus Ungarn importiert werden.

Im Zeitraum von 1958-1973 beschaffte der VEB(K)Nahverkehr Rostock insgesamt 101 Busse der Ikarus-Baureihe 66. Diese teilten sich in zwei Unterbaureihen auf: Die Überlandversion (66L), zweitürig, und die Stadtausführung (66S), dreitürig.

Leider konnten die Fahrzeuge zum Anfang ihrer Einsatzzeit nicht überzeugen: Zahlreiche Probleme mit Motor und Getriebe traten auf. Bei den anstehenden Generalreparaturen der Busse erfolgte deshalb der Austausch der Motoren. Zum Einbau kamen nun die bewährten und robusten Motoren EMbW 6-20, umgangssprachlich H6-Motor genannt.

Trotz der anfänglichen Schwierigkeiten entwickelte sich die Konstruktion des Ikarus 66 zu einem der erfolgreichsten und markantesten Modelle seiner Zeit. Der Bustyp prägte daher über lange Zeit den öffentlichen Nahverkehr in Rostock.

Die ersten, 1958 gelieferten Ikarus 66, kamen vorrangig auf der damaligen Linie 5, zwischen Reutershagen/Markt und Hauptbahnhof, zum Einsatz. Durch die dreitürige Ausführung konnte auf dieser stark frequentierten Linie der Fahrgastwechsel schneller erfolgen.

Die, in den weiteren Jahren dazu kommenden Fahrzeuge, waren für die städtischen Entwicklung Rostocks auch unbedingt erforderlich. Sie trugen über lange Zeit die Hauptlast der Personenbeförderung in den neu entstehenden Stadtteilen: Südstadt, Lütten Klein und Evershagen.

Bis zum Herbst 1986 waren die zwei letzten „66er“ im Einsatz. Anfang 1987 erfolgte dann der Verkauf zum damaligen VEB Kraftverkehr Greifswald. Eine fast 30-jährige Ära, der im Volksmund oft liebevoll „Rakete“ genannten Busse, ging damit zu Ende. Dieser Name bezog sich wohl auf ihre lang gestreckte Karosserie und das eigenartige Motorengeräusch.

Umso erfreulicher ist nun die Tatsache, dass durch große Bemühungen von Seiten des Vorstandes der RSAG, der Buswerkstatt und einiger engagierter Mitglieder der Rostocker Nahverkehrsfreunde, ein baugleiches Fahrzeug in Freital (Sachsen) gefunden und erworben werden konnte. Es handelt sich dabei um einen Ikarus 66 in der Überlandausführung.

In einem Zeitraum von zweieinhalb Jahren wurde der Bus durch die Omnibuswerkstatt der RSAG in den Betriebszustand der letzten Ikarus 66L in Rostock zurückversetzt.

Nun bereichert die „214“, gemeinsam mit H6B und dem B1000 die verkehrsgeschichtliche Kraftfahrzeugsammlung der RSAG.

Bestand und Verbleib (Ikarus 66L)

Wg-Nr:	Bauj.	Verbleib / Besonderheiten
201	1971	1985 abgestellt und zerlegt
202	1971	1981 abgestellt und zerlegt
203	1972	1987 Abgabe an Rostocker Betrieb
204	1972	1980 an VEB Minol Rostock
205	1972	1984 Baustellenwagen, 12.1984 zerlegt
206	1972	1982 abgestellt und zerlegt
207	1972	1982 abgestellt und zerlegt
212	1973	1984 abgestellt und zerlegt
213	1973	1980 an VEB Minol Rostock
214	1973	1987 an VEB Kraftverkehr Greifswald
215	1973	1987 an VEB Kraftverkehr Greifswald
216	1973	1982 abgestellt und zerlegt
303	1968	1980 abgestellt und zerlegt
304	1968	1975 Fahrschulwagen, 1978 zerlegt
328	1969	1985 abgestellt und zerlegt

Technische Daten „Ikarus 66“

Hersteller:	Ikaruswerk Székesfehérvár (Ungarn)
Typ:	Ikarus 66.62
Länge:	11.300 mm
Höhe:	3.090 mm
Breite:	2.500 mm
Baujahr:	1971?
Fahrzeugnummer:	214
Sitzplätze:	42
Motor:	EMbW 6-20, Schönebeck (Elbe)
Höchstgeschwindigkeit:	61 - 102 km/h